AUS DEN STADTTEILEN

Mobile Sammlung von Schadstoffen in vier Stadtteilen

Essen. Die Entsorgungsbetriebe Essen (EBE) führen Anfang Oktober eine mobile Schadstoffsammlung in verschiedenen Stadtteilen durch. Das Schadstoffmobil nimmt schadstoffbelastete Abfälle und Elektrokleingeräte mit einer Kantenlänge von bis zu 25 Zentimetern in haushaltsüblichen Mengen kostenlos entgegen. Dazu gehören unter anderem Auto- und Kleinbatterien, Feuerlöscher, Leuchtstoffröhren, Pflanzengifte, Spraydosen mit Resten sowie Geräte wie Rasierer, E-Zigaretten oder Haartrockner.

Die mobile Schadstoffsammlung steht von 9 bis 13 Uhr an folgenden Standorten:

- Dienstag, 6. Oktober, in Kettwig auf dem Parkplatz Im Teelbruch gegenüber dem Schwimmzentrum,
- Mittwoch, 7. Oktober, in Steele am Dreiringplatz,
- Donnerstag, 8. Oktober, in Altenessen am Altenessener Markt und
- Freitag, 9. Oktober, in Überruhr Holthausen an der EBE Recyclingstation Langenberger Straße 564.

Zusätzlich können Schadstoffe und Elektrogeräte aller Art, auch mit einer Kantenlänge von über 25 Zentimetern, auf dem Recyclinghof Altenessen an der Lierfeldstraße kostenlos abgegeben werden. Dieser ist von Dienstag bis Freitag jeweils von 7 bis 18 Uhr geöffnet.

Kabeldiebstähle: Jetzt fallen die Straßenlaternen aus

Essen. An mehreren Straßenlaternen im Essener Stadtgebiet wurden Kabel gestohlen und Anlagenteile beschädigt. In den betroffenen Straßen kann dadurch die Beleuchtung vollständig ausfallen. Das meldet die Stadt und bittet Autofahrer, besonders vorsichtig zu fahren.

Zuletzt wurden unter anderem an der Kuhlhoffstraße (Altenessen), der Bruchstraße (Stoppenberg) und am Imkerweg (Altenessen) Kabel, die zur Stromversorgung der Straßenbeleuchtung dienen, abgeschnitten und gestohlen. Zudem wurden weitere Anlagenteile beschädigt. Die Höhe des entstandenen Schadens steht nach Angaben der Stadt noch nicht fest.

Die Stadt Essen bittet um Aufmerksamkeit im gesamten Stadtgebiet und nimmt Hinweise zu Störungen unter Tel. 0201 88-66766 entgegen. Die Polizei bittet zudem um Zeugenhinweise: 0201 8290.

Übungsleiter für Senioren gesucht

Rellinghausen. Der TV Rellinghausen sucht eine Übungsleiterin oder einen Übungsleiter für seine Senioren. Gesucht wird eine zuverlässige Person, die dienstags um 15.15 Uhr und/oder um 16.15 Uhr Zeit hat. Nach Angaben des Vereins stehen Vertretungen nach Absprache zur Verfügung.

Interessierte können sich per E-Mail an info@tv-rellinghausen.de wenden oder telefonisch bei Angela Kramm unter 0201 472838 melden.

75 Jahre, 288 Stücke: Amateurtheater gibt Menschen jeden Alters eine Bühne

Mit vier Premieren und vielen Gästen feiert die Essener Studio-Bühne ihr 75-jähriges Bestehen. Gastspiel-Reisen führten schon bis nach Russland.

Asgard Dierichs



Zu Gast beim Jubiläumsfest der Essener Studio-Bühne: (v.l.) Kulturamtsleiterin Anja Herzberg, Michael Steinhorst (stellv. Vorsitzender der Studio-Bühne), Kulturdezernent Muchtar Al Ghusain, Sina Hentschel (Vorsitzende Studio-Bühne) und OB Thomas Kufen.

Uwe Ernst / FUNKE Foto Services (2)



Volles Haus an der Korumhöhe in Essen-Kray: Am Samstag, 3. Oktober, wurde das 75-jährige Bestehen der Studio-Bühne gefeiert.

Essen. Den roten Teppich für etwa 70 Gäste hatte das Team der Essener Studio-Bühne zum Festempfang an der Korumhöhe in Kray ausgerollt. Zum Auftakt der Jubiläumswochen, in denen die Amateurdarstellerinnen und -darsteller gleich vier neue Stücke für Jung und Alt auf die Bühne bringen – vom Märchen bis zur Komödie.

Mit der Herbstsonne strahlen Sina Hentschel und Michael Steinhorst vom Vorstand des Theaters um die Wette. Die Schlange der Gratulanten vor dem Haupteingang der ehemaligen Schubert-Grundschule reißt nicht ab: Vertreter aus der Lokal- und Kulturpolitik, Freunde, Förderer und Nachbarn – alle wollen mit der freien Essener Bühne feiern. „Dieses Haus ist ein Schatz“, betont Hentschel. Als Teenager spielte die 1. Vorsitzende Dornröschens gute Fee. Heute wirkt die 48-Jährige als gute Seele des Hauses. Neben dem Beruf engagiert sie sich ehrenamtlich vor, hinter und auf der Bühne.

Szenisch gespielt wird die offizielle Jubiläumsfeier im Foyer mehrfach unterbrochen: Nervös stürmt eine Frau mit Laptop das Rednerpodest. Sie fragt hektisch nach dem Wlan-Passwort. Willkommen im Krayer Theater! Das bringt sich zum Jubiläum sozusagen selbst auf die Bühne.

Lange keine eigene Spielstätte

Die musikalisch von Frauke Souren und Shealeigh Mostofizadeh begleitete Geschichte beginnt 1951. Damals begründete der 2019 verstorbene Siegfried Plewa den Verein mit: Ein Heimatvertriebener aus Ostpreußen entdeckt als junger Mann seine Leidenschaft für anspruchsvolles Amateurtheater. Er bleibt dabei, steckt andere begeistert an. Ein Erbe, das bis heute an die nachfolgende Generation weitergereicht wird. Kinder und Jugendliche durften und dürfen sich ausprobieren. Bühnentalente werden entdeckt und gefördert.

Wer einen Traum hat, benötigt den passenden Raum, ihn zu leben. Die ersten 30 von 75 Jahren mussten die schauspielbegeisterten Frauen und Männer für ihr Hobby viele Kisten und Koffer packen. Man besaß keine eigene Spielstätte, sondern tourte durchs Stadtgebiet. Plewas Gruppe eroberte zunächst nur fremde Bühnen.

Erst Mitte der 80er-Jahre entdeckte das Ensemble seine feste Location. An der Korumhöhe verwirklichte es in der einstigen „Schrottimmobilie“ den Theatertraum. Die Generalsanierung von 2018 bis 2019 verwandelte die städtische Immobilie in eine schmucke Spielstätte. An den Umbau erinnerte Oberbürgermeister Thomas Kufen, Schirmherr für die Jubiläumswochen der Studio-Bühne, in seiner Rede. Stadtspitze und Kulturbeauftrage schätzten die Mühe, die alle derzeit 90 ambitionierten Schauspielerinnen und Schauspieler von 14 bis 84 Jahren für ihren „Theater(t)raum“ aufbringen, so Kufen. 1,2 Millionen Euro habe die Stadt für Renovierung und Erhalt der ehemaligen Grundschule beigesteuert. Dafür bringe das Theater die Menschen zusammen und stärke die Demokratie, lobte der OB.

288 Stücke zeigt das zum 75. Bestehen erstellte Online-Produktionsarchiv der Studio-Bühne: Inszenierungen für Kinder und Erwachsene, Drama, Komödie, Krimi und Musical, von A wie „Alice im Wunderland“ (2022 und 1999), „Aschenputtel“ (2004 und 1991) über M wie „Minna von Barnhelm“ (1960), S wie „Supermann – das Stück zum Heft“ (2004) bis Z wie in „Die Zofen“. Werke von Agatha Christie, Bertolt Brecht, Albert Camus, Charles Dickens, Michael Ende, Cornelia Funke, den Brüdern Grimm, Franz Kafka, George Orwell und Jean-Paul Sartre liefern die Vorlagen.

Mutig, neugierig und weltoffen wagen sich die Amateure auch an schweren Stoff. Allein 32 Inszenierungen standen unter der Regie von Kerstin Plewa-Brodam, die 2020 unverhofft verstarb und die freie Bühne nachhaltig prägte. Spannung und Romantik wechseln sich im Spielplan ab. Was die humorvolle Sparte angeht, sind die Loriot-Inszenierungen des Vereins unvergessen, der erst seit 1990 Studio-Bühne heißt: „Es saugt und bläst der Heinzelmann“ (2003) und „Holleri di dudl jö“ (1999). Vicco von Bülows Sketche, unter anderem die beiden Herren in der Badewanne, sorgten zehn Jahre für volle Zuschauerreihen.

Gastspiele im In- und Ausland

Gastspiele haben Tradition: Seine Künste präsentiert das Ensemble gern im In- und Ausland. Wie viel und weit ihre Vorgängerinnen und Vorgänger für Auftritte reisten, zeigt ein alter Lederkoffer im Treppenhaus. Eine Liste führt alle Ziele auf: 1961 fuhr das Theater mit den Stücken „Angst in allen Gassen“ und „Dieb in der Nacht“ zur Kulturwoche des Bundes Deutscher Volksbühnenspieler e.V. nach Berlin eine Strecke von 1056 Kilometern. Mit 46 Kilometern vergleichsweise nahe lag 1963 das Gastspiel in Duisburg, im Jahr der ersten Umbenennung. Aus der „Jugendgruppe Essen-West der Deutschen Jugend des Ostens (DJO)“ wurde die „Laienspielschar Essen-West“. Man zeigte bei den Rheinischen Spieltagen „Die Rückkehr“.

1964 ging es erstmals ins Ausland, mit „Bunberry“ nach Zürich. Weitere Reisen führten nach Monte Carlo, Sunderland, Salzburg und Budapest. Immer wieder mischte man bei den Hanauer Theatertagen mit. 5590 Kilometer legte die Gruppe 2006 zurück. Im Gepäck „Der kleine Prinz“, den man in Essens russischer Partnerstadt Nischni Nowgorod aufführte, 400 Kilometer östlich von Moskau. Bundesbahnfahrkarten, bunte Buttons zum Anstecken, Stadtpläne, Programmhefte und Einladungskarten berichten von diesen Abenteuern, neben Kostümen, Requisiten und alten Textbüchern.

Ob sie die Geschichten von kleinen oder großen Helden, finsteren Schurken, hübschen Prinzen, schlauen Prinzessinnen oder von Träumern und Trotteln aufgreifen, gespielt wird immer hautnah. Und „stets persönlich und authentisch“, wie Bezirksbürgermeisterin Stefanie Kuhs hervorhebt, die diese freie Bühne früher mit ihren Kindern besuchte.

Sein Name taucht immer wieder auf: Siegfried Plewa. Der 2019 Verstorbene war von 1953 bis 2013 Vorsitzender und künstlerischer Leiter der Studio-Bühne. Wo „Sigi“ selbst nach dem Krieg eine neue Heimat gefunden hatte, schuf er ein Zuhause für den Verein. „Er war es, der die Stadt überzeugte, dass unsere Bühne einen festen Ort braucht – ein Haus mit Räumen für Theaterträume“, so Hentschel.

Die nächsten Termine in der Studio-Bühne

Zum 75. Bestehen bereitet die Essener Studio-Bühne eine besondere Spielzeit mit gleich vier Premieren. Bühnenträume Erwachsener erfüllen sich bei „Was wäre, wenn ...“ (Sa., 17.10. und So., 18.10.). Kinder und Familien lockt das Märchen „Elisa und die Schwäne“ (Sa., 10.10., So., 1.11., So., 8.11., So., 6.12.)

Die jungen Bühnenstürmer zeigen ihre Eigenproduktion „Clueless – Eine Leiche zum Tee“ ab Freitag, 9.10. Am Samstag, 10.10., startet die Komödie „Ein Sommernachtstraum“ frei nach William Shakespeare. Weitere Termine und Karten unter 0201-55 15 05 oder auf www.studio-bühne-essen.de.